

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 19. Stück.

Sonnabend, den 8. Mai 1852.

## Inhalt.

Des Vaters Vermächtniß. — In Verleumder. — Verzeichniß der Geborenen ic. — Hallische Getreidepreise. — 68 Bekanntmachungen.

### Des Vaters Vermächtniß.

(Eingefandt.)

Riesige Schatten breiteten sich über den krystallhellen Spiegel des Vierwaldstädter See's aus, der Gipfel des Rigi strahlte in lieblicher Abendsonne und das schneebedeckte Haupt des Pilatus zeigte unserm Dampfschiffe die Richtung, nach welcher es steuern mußte, um nach Luzern zu gelangen. Kaum aber waren wir eine kurze Strecke gefahren, als sich das Firmament plötzlich verdunkelte und ein dumpfes Brausen von den Bergen herab erdröhnte. Der Pilatus ist in seinem Schläfe gestört worden, hieß es scherzweise, und muthwillige Reisende müssen Felsstücke in seinen Krater hinabgeschleudert haben, daß er so aufbraust. Doch bald verschwand der Scherz, als des Donners Krachen in furchtbarer Majestät sich hören ließ, die stillen Wogen des See's zu riesigen Gestalten anwuchsen und der Lauf unsres Schiffes gehemmt wurde. Um Schutz gegen den Regen zu suchen, flüchteten die Passagiere in

LIII. Jahrg.

(19)

die freundlichen Kajüten hinab. Nur langsam ging unsere Fahrt vorwärts, und es war finstere Nacht, als wir in Luzern landeten. Zwei hochgestellte Prälaten, mit denen ich von Glüeln aus die Reise gemacht und mich während derselben über die Glaubwürdigkeit der Wilhelm Tell'schen Geschichte vielfältig unterhalten hatte, nahmen sich meiner bei unserer Ankunft auf die wohlwollendste Weise an, und ließen mir durch einen Diener ein Obdach anweisen, wo ich unter schlichten, guten Leuten mich „heimlich“ fühlen sollte. Umgeben von vielen Heiligen, welche die Wände meines Zimmers schmückten, genoß ich in dem schönen Himmelbette eine sanfte Ruhe, und kaum fing der Morgen an zu grauen, als ich mich anschickte, die Merkwürdigkeiten der Stadt in Augenschein zu nehmen und einen Mann zu besuchen, der mir durch seine Schicksale und seine hingebende Vaterlandsliebe besonders theuer geworden war, nämlich den Dr. Steiger.

Die Zeitungen haben in den Jahren von 1845—47 viel von diesem Manne erzählt, und es ist hinlänglich bekannt, mit welcher Selbstverleugnung er sich der Sache des Volks annahm und mit welchem unerschrocknen Muthe er gegen die Geistes tyrannei der Jesuiten kämpfte; weniger bekannt möchte jedoch der Umstand sein, daß dieser Dr. Steiger ein ebenso edler und liebevoller Familienvater als aufopfernder Patriot war. Einen Beweis hiervon liefert das Vermächtniß an seinen Sohn. Dr. Steiger war nach vergeblichem Kampfe in die Gewalt der Jesuiten gerathen, in den Kesselthurm zu Luzern eingekerkert und sein irdisches Gut confiscirt worden; was man ihm aber nicht nehmen konnte, das war der Besitz seines religiösen Gemüthes, das war die vertrauensvolle Zuversicht, daß der Allgütige doch endlich der gerechten Sache den Sieg verleihen werde. An dem Tage (den 3. Mai 1845), an welchem er von dem Kriminalgerichte zu Luzern zum Tode durch Erschießen verurtheilt wurde, setzte er daher für seinen Sohn als ein heiliges Vermächtniß nachstehende kurze Lebensregeln auf:

„Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst; das ist das erste und größte Gebot.

Halte die 10 Gebote und bringe sie dir wenigstens einmal zur Woche in Erinnerung.

Bete Morgens und Abends zu Gott um dasjenige, was du nöthig hast, und siehe, du wirst es erhalten.

In allem Unglück und Leiden, das dir begegnen mag, vertraue auf die Vorsehung; sie wird Alles zu deinem Besten leiten, auch wenn du es nicht sogleich einsehen solltest.

Wenn es dir gut geht, so danke dafür dem Himmel, und glaube, daß du dein Glück nicht dir allein zu verdanken hast.

Halte stets Gott vor Augen; er sieht Alles; thue Nichts, worüber du erröthen möchtest, wenn es deine Eltern sehen würden.

Fürchte Gott allein; vor Menschen brauchst du nicht zu zittern; sie sind aus Erde gemacht, wie du, haben Fleisch und Bein, wie du. Wir sind Alle Kinder eines und desselben Vaters.

Aber wenn du die Menschen auch nicht fürchten sollst, so darfst du sie nie beleidigen; du mußt ihnen stets mit Liebe und Achtung begegnen. Auch wenn sie dich hassen und verfolgen, mußt du sie nicht wieder hassen und verfolgen. Dadurch wirst du die Liebe der Menschen gewinnen.

Hast du ein bestimmtes Recht, so halte fest daran, das darf dir Niemand rauben. In dieser Beziehung hast du auch die Gewaltigen und Mächtigen nicht zu fürchten.

Sei fleißig und arbeitsam in deinem Berufe; denn wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen. Ohne Fleiß und Arbeit wirst du zu nichts gelangen. Mit Sparsamkeit und Fleiß aber wirst du dir ein Vermögen sammeln, auf daß du dereinst deine Mutter unterstützen und einem ruhigen Alter entgegen gehen kannst.

Führe ein Tagebuch, und schreibe täglich, wenn auch nur mit einer Zeile, etwas hinein.

Ehre deine Wohlthäter und achte sie wie Vater und Mutter, und sie werden dir Vater und Mutter sein.

Fliehe alle böse Gesellschaft und meide alle unzuchtigen Reden und Gespräche.

Trage Sorge für deine Gesundheit; aber verzärtle dich nicht; Verzärtlung und Weichlichkeit sind das Grab der Gesundheit und die Ursache vieler Krankheiten.

Sei mäßig in allen Dingen. Trinke niemals einen Rausch; denn dadurch sinkt der Mensch unter das Thier hinab. Die Kuh selbst trinkt nicht über ihren Durst.

Vergiß deine Eltern und Geschwister nie! Schreib deiner Mutter wenigstens alle Monat einen Brief.

Entwende Niemandem Etwas, und wenn es auch nur ein Angster (Heller) wäre. Die großen Diebe haben alle mit kleinen Diebstählen begonnen.

Lies wöchentlich einmal diese Vorschriften und befolge sie wohl; dann wird der Segen deines Vaters dir, wie die heil. Schrift sagt, Häuser bauen.

Einstweilen nimm den Trost mit dir, daß dein Vater, wenn heute auch zum Tode verurtheilt, kein Verbrecher ist.

Nun lebe wohl! Was du lernst, lerne recht; wer sich in seinem Berufe nicht auszeichnet, darf heutzutage auf keine Anerkennung mehr rechnen.

Dies sind vielleicht meine letzten Worte an dich. — Gedenke stets deines dich ewig liebenden Vaters

J. K. Steiger. “

Möge vorstehende Mittheilung in dem treuen Vater- und Mutterherzen die Ueberzeugung erwecken und bekräftigen, daß man dem Kinde, wenn es das elterliche Haus läßt, auf seine gefahrvolle und verführungsreiche Lebensbahn keine festere Stütze mitgeben kann, als unwandelbare Grundsätze, das Resultat

einer religiösen kräftigen Erziehung. Vielleicht fähst  
 sich auch ein Buchhändler veranlaßt, solche Grundsätze  
 in Form der obigen Lebensregeln drucken zu lassen.  
 Würden dieselben dem Kinde in irgend einem bedeu-  
 tungsvollen Augenblicke, sei es bei der Confirmation,  
 sei es bei dem Antritte seiner Lehrjahre oder beim Be-  
 ginne seiner Wanderschaft von dem Charakterfesten Va-  
 ter, von der treusorgenden Mutter übergeben, wahrlich  
 sie dürften für den scheidenden Sohn ein schützender  
 Engel werden, der ihn vor Fehlritten bewahrte und  
 mit unbeslecktem Gewissen wieder in das elterliche Haus  
 zurückgeleitete!

### Einige Worte an Verleumder.

Das größte Laster, was es giebt auf Erden,  
 Ist die Verleumdung, o ein schwarzes Gift!  
 Denn ein Verleumder kann nicht ruhig werden,  
 Bis seine Wuth stets neue Opfer trifft!  
 Wer sind die Opfer? ach, nicht selten Freunde  
 Und edle Menschen, die ihm Guts gethan;  
 Doch eh' sie sichs versehen, sind sie ihm Feinde,  
 Durch freche Lüge klagt er sie stets an.  
 Und nicht bloß Freunde, ach die eignen Kinder —  
 Die er sonst selbst nur edel laut genannt,  
 Die sucht er zu beschimpfen solcher Sünder,  
 Daß dem so ist, das ist nur Gott bekannt!  
 Wer sind Verleumder? sind's nur arme Leute,  
 Die ohne Kenntniß, ohne Christenthum?  
 Nein, dieses Laster macht selbst die zur Beute,  
 Die man oft nennt mit Achtung, Ehr' und Ruhm!  
 Bedenkt, Verleumder, daß ihr manchem schadet,  
 Oft für die Lebenszeit ihm raubet Ehr' und Brod,  
 Bedenket, welchen Fluch ihr auf euch ladet,  
 Wenn durch euch leidet der Gerechte Noth!  
 Bedenkt, einst wird auch euch Gott richten,  
 Wie eure Thaten hatten hier den Werth —

D fürchterlich wird Er euch dann vernichten!  
 Wenn ihr den Bruder hier stets habt entehrt. —  
 Nur Wahrheit soll aus Christenmunde gehen,  
 Für sie ward uns die Sprache nur zu Theil,  
 Mit ihr nur werden wir vor Gott bestehen,  
 Ohn' sie wird uns dereinst nicht Gnad' und Heil!  
 Drum lasset Wahrheit uns und Treue üben,  
 Ihr Großen, wie ihr Kleinen, arm und reich,  
 Dann wird auch väterlich Gott all' uns lieben,  
 Denn vor Ihm sind ja hier und dort wir gleich!

R.....r.

## Chronik der Stadt Halle.

### Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

#### a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 26. Febr. dem Maurer Müller eine T., Auguste Louise Marie. (Nr. 1445.) — Den 19. März dem Schuhmachermeister Strube eine T., Amalie Louise. (Nr. 1443.) — Den 3. April dem Handarbeiter Beiche eine T., Marie Caroline Anna. (Nr. 985.) Den 9. dem Handarbeiter Bachmann eine T., Auguste Louise. (Nr. 90.) — Den 16. dem Schneidermeister Kremkau ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 971.)

**Ulrichsparochie:** Den 18. April dem Handarbeiter Schmidt ein S., Friedrich Carl Ernst. (Nr. 1602.) Den 19. ein unehel. S., Ferdinand Ludwig. (Nr. 246.)

**Moritzparochie:** Den 28. Jan. dem Tischlermstr. Koch ein Sohn, Hermann Emil Eduard. (Nr. 631.) Den 14. März dem Glasermstr. Zeckert ein S., Carl Hugo. (Nr. 536.) — Den 9. April eine unehel. T. (Nr. 2070.)

**Militairgemeinde:** Den 5. April dem Bezirksfeldwebel vom 2. Bat. 27. Landw. Reg. Kirchhoff eine T., Amande Ida. (Nr. 247.)

**Katholische Kirche** Den 18. April dem Uhrmacher Zipfel ein S., Johann Gustav. (Nr. 1357.)

**Neumarkt:** Den 22. März dem Mühlknappen Barth eine T., Auguste Clara. (Nr. 1320.) — Den 10. dem Gärtner Fischer ein S., Franz. (Nr. 1159.) Den 17. dem Stellmacher Bohle ein Sohn, Ferdinand Wilhelm Ernst. (Nr. 1235.)

**Glauch:** Den 29. März dem Handarbeiter Becker eine T., Friederike Marie Wilhelmine. (Nr. 1906.) Den 11. dem Fischermstr. Krause ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 1760.) — Dem Fleischermstr. Naumann eine T., Friederike Emilie Ida. (Nr. 2023.) — Den 16. dem Handarbeiter Sittig ein Sohn, Karl August Ernst. (Nr. 1945.) — Den 18. eine unehel. Tochter. (Nr. 1827.) Den 2. Mai ein unehel. todtgeb. S. (Nr. 1722.)

**Israelitische Gemeinde:** Den 23. April dem Fabrikanten B. Klausner eine T., Jacobine. (Nr. 18.)

#### b) Getauete.

**Marienparochie:** Den 2. Mai der Maurer Kothe mit M. S. A. Gellert geb. Dennhardt.

**Ulrichsparochie:** Den 2. Mai der Schuhmacher Godehardt aus Zöberitz mit J. C. S. Köhler geb. Edeling. — Der Postbeamte Heinrich mit J. M. A. Schurig.

**Moritzparochie:** Den 3. Mai der Schuhmachermeister Gerlach mit J. Ch. J. Teichmann.

**Katholische Kirche:** Den 2. Mai der Zimmergeselle Richter mit W. Landherr.

**Neumarkt:** Den 28. April der Schneidermstr. Schmid mit M. D. S. Gotthold. — Den 2. Mai der Handarbeiter Jöse mit C. S. M. Langguth. — Den 4. der Eisenbahnbeamte Kammacher mit J. J. Hartmann.

## c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 30. April der Gastwirth Mente 65 J. 9 M. Brustwassersucht. — Den 29. ein unehel. S., Wilhelm, 1 M. 21 T. Krämpfe.

**Ulrichsparochie:** Den 27. April des Handarbeiters Göbel gen. Heine S., Heinrich, 2 J. 5 M. Abzehrung. — Den 29. des Schuhmachersmstrs. Wagner S., Albert, 2 M. 2 W. Abzehrung. — Den 2. Mai ein unehel. S., Ludwig Ferdinand, 14 T. Krämpfe. — Den 3. des verst. Handarbeiter Bedemann S., Franz, 3 J. 3 M. Brustkrankheit.

**Moritzparochie:** Den 27. April des Maurers Kutscher T., Caroline, 5 M. 3 W. Abzehrung. — Den 29. des Handarbeiters Bürger T., Pauline, 5 M. 2 W. Krämpfe. — Den 30. des Handarbeiters Fromme S., Friedrich, 1 J. 2 M. Krämpfe. — Den 1. Mai des Handarbeiters Reichmann Wwe., 74 J. Altersschwäche. Eine unehel. T., 6 M. Katarth.

**Krankenhaus:** Den 23. April der Buchdrucker Peisker, 48 J. Brustkrankheit. — Den 30. des Schuhmachers Tornau S., 9 J. Abzehrung. — Der Almosengenosse Hennig, 86 J. Entkräftung.

**Glauch:** Den 2. Mai ein unehel. Sohn, todt geboren.

**Israelitische Gemeinde:** Den 29. April des Kaufmann Mich. Goldschmidt S., 24 T., an der Rose.

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Den 4. Mai 1852.

Weizen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis 2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	„	2	„	6	„	2	„	10	„	—	„
Gerste	1	„	15	„	—	„	1	„	20	„	—	„
Hafer	—	„	25	„	—	„	1	„	2	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von G. Lauer.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

#### in Betreff der Benutzung der Leichenhäuser.

Um bei dem Mangel an Raum, der viele, besonders die kleineren Wohnungen in unserer Stadt beengt und bei eintretenden Todesfällen den Hinterbliebenen oft große Verlegenheit und Störung verursacht, diesen Uebelstand möglichst zu beseitigen, ist es zweckmäßig befunden worden, die Leichenhäuser auf dem Stadtgottesacker sowohl, als auch auf dem Friedhose, durch Ermäßigung der Gebühren für Beisetzung solcher Verstorbenen, welche daselbst zur Beerbigung kommen und in den gedachten Häusern nur bis dahin aufbewahrt werden, bei denen demnach Wiederbelebungsversuche nicht angestellt werden sollen, der allgemeineren Benutzung und insonderheit unseren weniger bemittelten Mitbürgern zugänglicher zu machen. Demnach haben wir in Uebereinstimmung mit der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die Gebühren für solche Leichen, welche in den Leichenhäusern nur zur Aufbewahrung bis zur Bestattung übergeben werden, vom 1. Mai d. J. an nach folgenden ermäßigten Sätzen erheben zu lassen, nämlich:

für Klasse I. 2 Thlr.

„ „ II. 1 „

„ „ III. 15 Sgr.

Die Anmeldungen zur Aufnahme solcher Leichen sind bei dem Todtengräber A l i c k e wie seither zu machen und es unterliegt auch die Abholung der Verstorbenen, wie die dafür zu entrichtenden Trägerlöhne keiner Veränderung.

Wäge diese Einrichtung dazu dienen, mancher bedrängten Familie, die ohnehin durch den Hintritt eines theuern Gliedes in Kummer und Sorge versenkt ist, einen Theil der Letzteren zu erleichtern und zugleich Veranlassung geben, den prunkenden Bestattungen einigermassen zu steuern.

Halle, den 28. April 1852.

Der Magistrat.

Die sämmtlichen Schneidergesellen werden zur Wahl von Innungs-Prüfungskommissarien zu

Dienstag den 11. Mai 9 Uhr

auf das Rathhaus eingeladen.

Halle, den 30. April 1852.

Der Magistrat.

Der bisherige Fußweg von der Elisabethbrücke durch die Gimritzer Breiten nach der Provinzial-Irrenanstalt und weiter nach der Haide ist mit Genehmigung der Königl. Regierung eingezogen.

Halle, den 30. April 1852.

Der Magistrat.

Die Lieferung und Anfuhr von 329 Schachtruhen Pflasterties soll

Donnerstag den 13. Mai 11 Uhr

auf dem Rathhause verdungen werden. Das Ausgebot erfolgt doppelt, für die ganze Quantität und in 11 Partheen. Halle, den 6. Mai 1852.

Der Magistrat.

**Mittwoch den 12. d. Vormittags 10 Uhr** sollen im Hofe des Königl. Oberbergamts-Gebäudes am Domplatz Nr. 920 nachstehende Gegenstände, als:

ein kupfernes Scheffelgemäß und vier Stück alte eiserne und blecherne Oefen

gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 6. Mai 1852.

#### Das Soolbad Wittekind

eröffnet die diesjährige Saison seiner Bades- und Trink-Curen am 15. Mai, woselbst wie bekannt, außer den Soolbädern auch alle übrigen, als: Eisen-, Stahl-, Schwefel- und Russische Dampfbäder gegeben werden. Neben der Trinkkur des Wittekindbrunnens an der Quelle können auch alle natürlichen, wie künstlichen Mineralwässer, welche zur Bequemlichkeit des Publikums im Bade zu haben sind, daselbst getrunken werden.

Die Bades-Direction.

**Verkauf von Soolengütern.**

Die im hiesigen Hypothekenebuche Nr. 16 eingetragen stehenden 31 Pfannen Deutsch, 2 Quart Gutjahr, 1 Quart Meteris, 1 Mäsel 1 Ort Hackeborn sollen im Auftrage des Eigenthümers

am 13. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr  
in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.  
Halle, den 29. April 1852.

Kiemer, Justizrath.

**Georginen oder Dahlien,**

die schönsten neuen Preis-Blumen mit Namen, ausgezeichnet in Bau wie in Mannichfaltigkeit der Farben, sind von jetzt an sowohl in bewurzelten Stecklingen, als auch in Knollen, die diesen Sommer blühen, das Stück von 3 Sgr. an bis zu 10 Sgr., in Duzend billiger zu haben beim Gärtner in Fürstenberg's Garten vor dem Mannischen Thore.

Häuser von verschiedener Beschaffenheit sind im Preise von 750 bis 20000 Thlr. gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen durch  
A. Linn, Lucke Nr. 1386.

3500, 3000, 400, 100 Thlr. sind auszuleihen und 2000 Thlr. werden zu leihen gesucht durch  
A. Linn, Lucke Nr. 1386.

**Kapitalgesuch.**

2000, 1000, 400, 300 Thlr. werden zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Zu erfragen bei  
Aug. Schulze, Nr. 1496.

**Apfelsinen**, à Stück 6 Pf. bei

Julius Kramm.

**Böhmische Pflaumen**, à H 2 Sgr., bei

Julius Kramm.

**Aufs feinste marinirte Seringe** bei

Julius Kramm.

**Frische Mecklenburger Butter** bei

Julius Kramm.

Ein anständiger Kinderwagen wird für den Sommer zu miethen gesucht hinter der Ulrichskirche Nr. 388. Ebendasselbst ist ein Gartenhaus mit Zinddach auf Abbruch zu verkaufen.

### Frisch gebrannter Kalk

Dienstag den 11. Mai auf der Ziegelei von

J. A. La Baume.

Meine Engl. Fruchtbombons, auf das sorgsamste von besten Zuckern und Säften hergestellte, ärztlich der Gesundheit für zuträglich erachtet, verkaufe jetzt auch in kleinern Partien das  $\text{H}$  mit 12 Sgr.

N. Kranz, Mittelstr. Nr. 136.

Brustlösende Caramellen, nur solche Stoffe enthaltend, die fast stets mit Erfolg gegen Brustleiden menschlicher Art angewendet werden, offerire mit 10 Sgr. das  $\text{H}$

N. Kranz, Mittelstr. Nr. 136.

### Gypsfiguren

werden billig geweißt, lackirt und broncirt kl. Ulrichstraße Nr. 1002. Geschwindgyps, à Meße 5 Sgr., bei Schln. billiger, ist wieder vorräthig.

### Zerbrochnes Porzelain,

Glas, Marmor, Crystall und andere Gegenstände werden in allen Massen sauber restaurirt und gekittet kl. Ulrichstraße Nr. 1002, 1 Treppe.

Schwarzbrod à  $\text{H}$  9 Pf. verkauft der Bäckermeister Sühnerlein, Schmeerstraße Nr. 479.

Einen trocknen Keller sucht zur Niederlage

Holze am Markt.

Ein Hausmädchen mit guten Attesten findet sofort Dienst bei

Holze.

Große sehr süße Meß. Apfelsinen, à Dbd. 10 und 12 Sgr., bei

Holze.

Die Ankunft meiner grünen und gelben Glaswaaren, bestehend in Flaschen, Einmachegläsern, Milchfäßen u., sowie Tafelglas in allen Größen, zeige ich hiermit meinen geehrten Abnehmern ergebenst an. **J. A. Seckert.**

### Frischer Kalk,

Montag den 10. Mai in der Ziegelei am Weinberge.

Verschiedene gut gehaltene Meubles sind veränderungshalber für einen soliden Preis zu verkaufen Brunnenplatz Nr. 1422 am Schauspielhause.

Vier Glashüren mit Zubehör, nebst einigen hundert Lehmsteinen sind zu verkaufen gr. Ulrichstraße Nr. 20.

Es sind noch einige Scheffel Johanniskartoffeln zu verkaufen Lucke 1405.

Ein Backhaus, in welchem gutes Geschäft betrieben wird, ist für 60 Thlr. zu verpachten durch **A. Ruckenburg**, kleine Steinstraße Nr. 216.

Zwei fleißige Kohlenreicher finden in der Völberger Mühle Beschäftigung.

Ein Paar zuverlässige Torfmacher können sogleich Beschäftigung finden Strohhospitze Nr. 2128.

Ein Torfmacher findet dauernde Beschäftigung Mittelwache Nr. 1753.

Arbeiter werden gesucht auf der Louisengrube bei Teutschenthal vom Steiger **Weber**.

Ein junger kräftiger und gesunder Mensch von 17  $\frac{1}{2}$  Jahren sucht ein Unterkommen als Kellnerbursche oder Laufbursche. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Ein Lehrling, auch ohne Lehrgeld, kann sofort platziert werden bei **Louis Dietrich**, Schildermaler und Blechlackierer, hinterm Rathhause.

Ein reinliches und ordentliches Mädchen wird sogleich zu mietzen gesucht Taubengasse 1781 1 Treppe hoch.

Ein kräftiger Kellnerbursche wird gesucht im Gasthof zur goldenen Rose.

Dem, der eine schöne lateinische Hand schreibt, kann Nebenbeschäftigung nachgewiesen werden große Ulrichsstraße Nr. 57 zwei Treppen hoch.

Mittags findet ein Bursche von 13 bis 14 Jahren Beschäftigung Klausstraße Nr. 870.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hauswirthschaft wird gesucht Klausthor Nr. 2154 im Laden.

Eine freundliche Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör ist zu vermietzen Strohhospitzke Nr. 2136.

Stube und Kammer für 14 Thlr. ist zum 1. Juli zu beziehen Neumarkt Nr. 1279.

Am großen Berlin sub Nr. 426 steht die mittlere Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Entree nebst Zubehör, sofort zu vermietzen und den 1. Oktober d. J. zu beziehen. Wittwe Rie m s c h n e i d e r.

Große Steinstraße Nr. 83 ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Kammern, an stille Leute zu vermietzen und kann den 1. Juli bezogen werden.

Eine Stube, Kammer und Zubehör ist an einzelne Leute zu vermietzen Schülershof Nr. 762.

Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, womöglich in der Nähe der Leipzigerstraße, wird zu mietzen gesucht. Näheres ist zu erfragen beim Herrn Rentier S c h m i d t, Leipzigerstraße Nr. 288.

Eine stille Familie sucht zum 1. Oktober c. ein Logis von 3 Stuben und Kammern mit Zubehör. Adressen nimmt entgegen

die K n a p p s c h e Buchhandlung am Markt.

Eine meublirte, freundliche, große Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermietben, und kann sofort bezogen werden. Näheres Geisstraße nahe der Promenade Nr. 1290 eine Treppe hoch.

Ein hiesiges Backhaus mit lebhafter Nahrung ist unter den günstigsten Bedingungen zum 1. Juli käuflich oder in Pacht zu überlassen. Näheres Nr. 417.

Stube und Kammer sind wegen Veränderung zu vermietben und zu Johannis zu beziehen Wühlgasse Nr. 104 2.

Gesucht werden 2 Stuben nebst Zubehör zum 1. Juli zu beziehen. Adressen unter C. L. wolle man in der Exped. dieses Blattes abgeben.

Eine möblirte Stube und Kammer ist zu vermietben große Klausstraße Nr. 908.

**Meublirte Stuben mit Kammern**  
zu vermietben bei **Gustav Niegische,**  
vor dem Hannischen Thore Nr. 1.

Die obere Etage im Hause Nr. 318 Leipzigerstraße ist zu vermietben und Michaelis zu beziehen.

**Stahlschmidt.**

Wesne Wohnung ist jetzt gr. Klausstraße Nr. 877 im Hofe rechts.  
**Frau Fleckinger.**

Gesucht wird preiswürdig zu kaufen: ein zweithürter ger noch in gutem Stande befindlicher Kleiderschrank kleiner Schlamm Nr. 969.

Kartoffelacker ist noch Ruthenweise abzulassen auf dem Strohhof 2047.

1500 Thlr. sind auf ländliches Grundstück auszulassen beim Schmiedemeister Beyer Nr. 1344.

**F r e u b u n d**  
**mit Gott für König und Vaterland.**  
Montag den 10. d. Mts. Generalversammlung. Vorstandswahl.  
**Der Vorstand.**

Den 6. Mai Mittags 1 Uhr wurde meine liebe Frau  
 Albertine geb. Billhardt von einem muntern Sohne  
 glücklich entbunden. S. A. Bilgenroth.

Wer noch Forderungen an unseren verstorbenen Va-  
 ter, dem Gastwirth Friedrich Wente zu machen hat, wolle  
 dieselben binnen vier Wochen schriftlich einreichen; eben-  
 falls werden diejenigen, welche demselben schulden, er-  
 sucht, binnen gedachter Frist, dieselben zu bezahlen. Zur  
 Verichtigung der Forderungen und Annahme der Gelder  
 haben wir den Gastwirth Wente in der goldenen Kugel  
 hier bevollmächtigt.

Halle, den 7. Mai 1852.

Die Hinterbliebenen.

Herrn Dr. Hänert, sowie den sehr geehrten Da-  
 men, welche die verstorbene Kantorwitwe Fesela seit einer  
 langen Reihe von Jahren so liebevoll unterstützten, des-  
 gleichen den Herrn Oberprediger Bracker, welcher der-  
 selben in ihren Krankheitsleiden durch herzliche Tröstun-  
 gen Linderung spendete, sagen wir hierdurch unseren innig-  
 sten, tiefgefühltesten Dank

Die Hinterbliebenen.

Schlafstellen sind offen Strohhospitze Nr. 2110.

Sonntag den 9. Mai Nachmittags 3 Uhr Concert  
 auf der Rabeninsel, wozu ergebenst einladet

Kuhblanc in Böllberg.

5 Thaler,

welche der Berlinerer sauer verdiente, sind am vergangenen  
 Bußtage verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird drin-  
 gend gebeten, dieselben gegen 1 Uhr. Belohnung abzuge-  
 ben Steg Nr. 1969.

Sonntag ladet zum Tanzvergnügen und alle Mon-  
 tag zum Concert mit Militairmusik ein

S. Weber in Diemitz.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Co.